

Correspondent für Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

→ Beilage zu Nr. 113. — Freitag den 29. September 1893. ←

Die in Frankfurt a. M. erscheinenden Blätter für soziale Fragen in Gemeinde, Vereinen und Privatleben, welche zugleich Organ des neuen Verbandes deutscher Gewerbegegner sind, veröffentlichten in ihrer neuesten Nummer das erste ausführliche Verzeichnis deutscher Gewerbegegner nach amtlichen Quellen. Danach bestehen gegenwärtig im gesamten Deutschen Reich 208 Gewerbegegner, von denen 140 auf Preußen, 13 auf Bayern, 14 auf Sachsen, 9 auf Württemberg, 7 auf Baden, 4 auf Hessen, 3 auf Sachsen-Weimar, 6 auf Braunschweig, 5 auf die Reichsstände und je 1 auf Oldenburg, Sachsen-Coburg-Gotha, Reuß d. L., Lippe-Detmold und jede der drei Hansestädte entfallen. Ganz fehlen bisher die Gewerbegegner in beiden Mecklenburg, in Sachsen-Weiningen, Sachsen-Altenburg, Anhalt, beiden Schwarzburg, Waldeck, Reuß j. L. und Schaumburg-Lippe. Es liegt an den Arbeitern, die Errichtung solcher zu beantragen.

Im Anschluß an die früher erfolgten Erhebungen im Handelsgewerbe, den Bäckereien, Konditoreien und Müllereien soll im Laufe des Monats Oktober im Großherzogtum Baden eine Untersuchung im Schank- und Wirtschaftsbetriebe hinsichtlich der Kellner, Kellnergehilfen und Kellnerinnen nach einem von der Reichskommission für Arbeitsstatistik ausgearbeiteten Fragebogen vorgerommen werden. Dieselbe soll sich an ein Gehntel der vorhandenen Wirtschaftsbetriebe erstrecken und zu gleichen Teilen sowohl Unternehmer wie Arbeiter vernommen werden.

Der Verbandsstag der sächsischen Gewerbevereine befand, daß die in dem Erlass des preußischen Ministers für Handel und Gewerbe niedergelegten Vorschläge zur Organisation des Handwerks nichts taugen. Organisatorische Weiterbildung und geistige Ausgestaltung der Innungen auf Grund des Besitzungsrechtswesens und Befreiung der das Gewerbe schädigenden Auswüchse der Gewerbefreiheit seien das alleinige Heilmittel für den deutschen Handwerkstand. Wenn unter den „Auswüchsen“ das Kapital zu verstehen, dann könnten die Herren Recht haben, aber das wird sich nicht „beseitigen“ lassen.

Im Königreiche Sachsen wurden im Jahr 1892 gegen das Vorjahr 6905 Arbeiter weniger beschäftigt und zwar 5424 Kinder, 2314 jugendliche Arbeiter (14 bis 16 Jahre) und 1633 männliche Arbeiter über 16 Jahre, dagegen ist die Zahl der weiblichen Arbeiter um 2466 gestiegen. Die ungünstigen Wirtschaftsverhältnisse — sagt die Leipziger Zeitung — haben die Unternehmer, mindestens zum Teile, wohl bewogen, die losgelöste Männerarbeit durch die billigere Frauenarbeit zu ersetzen. — Daß die heutige Wirtschaftsordnung dem Bankrotte nahe ist, wenn sie die losgelöste Männerarbeit scheut, das sagt die genannte Quelle aber nicht.

Aus Elbing wird über die Folgen des deutsch-russischen Krieges geklagt, die sich in stets wachsender Arbeitslosigkeit und zunehmendem Elend äußern. Der Lohn der Dorfbewohner ist auf 10 bis 11 M. heruntergegangen, massenhafte Entlassungen finden statt.

Unternehmertant. Die Fränkische Tagespost berichtet: Der former K., 29 Jahre in der Kreisstadt Waschmehnsfabrik beschäftigt, versäumte nie eine Viertelstunde, fügte sich jeder Anordnung der Unternehmer ohne Widerrede, gehörte seiner gewerkschaftlichen oder politischen Organisation an, machte von seinem Wahlrecht keinen Gebrauch, fügte er war ein „Musterarbeiter“ und wurde als solcher vom Werkmeister und dem Unternehmer oft genug seinen Kollegen als Beispiel vorgeführt. Als er älter wurde, ging die Lohnränderei los, ohne daß sie durch verminderte Arbeitsleistung in dem gewünschten Maße berechtigt gewesen wäre. Vor ungefähr einem Jahre mußte sich K. den ersten Abzug mit 20 Pf. pro Tag gefallen lassen. Drei Wochen nach der ersten Lohnkürzung folgte eine zweite Reduktion mit täglich 1 M. und vor etwa vier Wochen wurde der Lohn abermals gefürzt um 2,20 M. pro Woche, so daß K. in einem Jahr eine Verkürzung seines Lohnes um 9,40 M. pro Woche zu verzeichnen hatte. Als alter Arbeiter mußte er sich fügen, hätte sich auch ohnedem gefügt, denn Widerstand gegen den Willen des Unternehmers hätte ihm eine Todesstrafe. Innerlich härrte sich der Mann aber doch, mit großer Bitterkeit sprach er häufig von seiner treuen Pflichterfüllung gegen die Firma und von seinem harten Los im Alter. Eines Tages sagte er zu einem seiner Kollegen mit Bezug auf die Firma Redt: „Sie haben mir das Fleisch vom Körper heruntergerissen, jetzt hänge ich Ihnen auch noch Haut und Knochen herein.“ Er hat dies wahrgemacht. In einem unbewohnten Augenblick hat er sich an der Stütze, wo er 29 Jahre lang für den Unternehmer Wehrwert schaffte, erhängt. Der jetzige Besitzer des Unternehmens widmete dem alten Arbeiter einen

Nachruf mit den Worten: „Der hätte sich auch wo anders hängen können.“ So endet der Harmonie-Arbeiter!

Vereine, Kassen usw.

Bei dem Aufzug am Arbeiter-Festtag in Chicago hat der wackere Gouverneur des Staates Illinois Altgold eine Rede an die Arbeitermenge gehalten, die diesen Mann von herzerfrischender Ehrlichkeit und echtem Wohlwollen für die Arbeiterklasse bestellt zeigte. Der Redner knüpfte an die über Amerika so wichtig heringebrachte Krise an und ermahnte die Anwesenden, die schweren Tage manhaft zu besieben. Ferner ging er auf die heutigen wirtschaftlichen Zustände ein und die jegliche Produktionssweise, meinte es werde noch eine gewisse Zeit verstreichen, ehe dieselbe einer angestrebten besseren weicht und verwies vorläufig die Arbeiter auf das Mittel der Organisation, diesem ein glänzendes Zeugnis ausstellend. Der betreffende Passus der Aligeldschen Rede lautet: „Was ich zeigen will, ist die absolute Notwendigkeit jeder Klasse oder jedes Interesses, für sich selbst Sorge zu tragen in diesem heftigen Kampf ums Dasein. Ihr seid noch nicht so weit. In der industriellen Welt sowohl wie in der politischen Welt überleben nur jene Kräfte, welche sich behaupten können und die so beschaffen sind, daß ihr Einfluß sofort und direkt sich fühlbar macht. Eine zerstreute Kraft, so groß sie auch ist, taugt nichts in den schweren Kämpfen unserer Zeit. Dies ist eine Zeit der Konzentration. Die heute herrschenden Faktoren, Korporationen und Kapitalisten, sind konzentriert und durch die Konzentration hat die Zivilisation gewonnen. Nichts kann diesen Gang der Ereignisse aufhalten. Mag der Arbeiter daraus etwas lernen. Leere Klagen sind bedeutungslos. Stellt sich der Arbeiter den mächtigen Korporationen einzeln gegenüber, so wird er vernichtet. Die Regierung ist durch die Macht gegründet und wird durch Macht kontrolliert. Glaubt nicht, daß es genug ist, Gerechtigkeit und Billigkeit auf Eurer Seite zu haben, denn die Erde ist gefüllt mit Gräbern von Recht und Billigkeit, die nicht angekannt wurden, und so wird es sein bis zum Millennium. Wenn Ihr zeigt, daß Ihr eine thätige, geschlossene, sich in gesetzlichen Rahmen bewegende Macht seid, wird Euer Einfluß bei der Regierung sich bemerkbar machen. Eher nicht. Vereinigt Euch und Ihr werdet unabhängig werden. Organisation ist eine Frucht der Erziehung und selbst ein Erzieher. Wenn alle Arbeiter zusammenstehen, werden sie nicht mehr über ungerechtfertigte Behandlung klagen können.“ Diese goldenen Worte sind des obersten Hauptrates eines Staates, in dem sich eine der größten Fabrikstädte der Welt befindet, würdig.

Auf dem Befestiger Gewerbevereins-Kongress, über dessen Beschlüsse wir berichteten, waren mehr als 1250000 Arbeiter durch 380 Delegierte vertreten. Die 430 Gewerbevereine, die im letzten Jahre Bilanzen publizierten, wiesen zusammen eine Einnahme von 28020000 M. auf, eine Ausgabe von 23600000 M. und ein Vermögen von 34460000 M. auf. Die Union der technischen Arbeiter (Engineers Union) ist die stärkste und reichste; sie hat 71000 Mitglieder und 428000 M. Vermögen; die Union der Dughamer Kohlegräber hat 50000 Mitglieder und 720000 M. Vermögen; die Union der landwirtschaftlichen Arbeiter (Natural Agricultural Labourers Union) ist erst im Werden begriffen, aber schon ihre Existenz ist von großer prinzipieller Bedeutung; sie hat 15000 Mitglieder und 28000 M. Vermögen. Im vergangenen Jahre haben an Streitgeldern ausbezahlt: die Techniker (mit einem Vermögen von 60 M. pro Kopf) 7½ M. pro Mitglied; die Kesselmacher mit einem Vermögen von 100 M. pro Kopf) 2 M. pro Mitglied; die Dughamer Gräber (mit einem Vermögen von 15 M. pro Kopf) 37 M. pro Mitglied, also mit Hilfe von Nachschüssen; ebenso die Gasarbeiter (mit einem Vermögen von 2½ M. pro Kopf) 10 M. pro Mitglied. Dem Kongress wohnten und zwar in ihrer amtlichen Eigenschaft Mr. Geoffreich Drage, Sekretär der königlichen Kommission zur Untersuchung der Lage der Arbeiter, und Mr. John Burnett, Korrespondent des Handelsamtes, Redakteur der Labour Gazette, bei.

Arbeiterbewegung.

Aus den verschiedenen Streitgebieten liegen folgende Nachrichten vor: Die Delegierten des Bergarbeiter-Syndikats des Vorlage beschlossen mit 7 gegen 3 Stimmen den allgemeinen Ausstand. Im Kohlenbeden von Bas de Calais streiken bis auf die einer einzigen Gesellschaft, bei der 715 von 908 eintriften, alle Grubenleute. In den Gruben von Anzin wird die Arbeit fortgesetzt.

Der Arbeiter-Festtag wurde wie üblich am ersten Montag im September in den ganzen Vereinigten Staaten gefeiert. Arbeiter-Paraden, bei denen die charakteristischen Transparente nicht fehlten, fanden in fast allen Orten statt und daran schlossen sich in verschiedener Weise arrangierte Festlichkeiten. Freilich werden diese Gelegenheiten vielfach zu politischen Zwecken und Geschäftsrätsel benutzt, das thut aber unser Erachtens der Sache selbst nicht allzu viel Eintrag, der eigentliche Zweck bleibt doch der Arbeiter-Festtag und daß auch die Arbeiter ihren Feiertag halten können, ohne daß die Industrie zu grunde geht, wie man bei uns zu Lande glauben zu machen sucht, das ist immerhin etwas wert.

Briefkassen.

B. in N.: Nicht verwendbar. Wir kommen wahrscheinlich gelegentlich auf den Vorschlag zu sprechen. — B. in A.: Bitte zu bestellen. — B. 1000: Einverstanden. Berl. war uns übrigens gut accredited. Fassung teilweise auf die spröde Materie zurückzuführen. — B. in Berlin: Besten Dank für das schöne Programm zur Engels-Feyer. — B. in Düsseldorf: Unterliegt der nochmaligen Erwähnung. Bitte um Geduld. — D. in Hamburg: Allerdings gut gepacht. Gruß. — B. in Braunschweig: Der Vereinstitel ist nur den Vorständen zugänglich. — Magdeburg: 3,95 M. für 3. Vierteljahr. — Frankfurt a. M.: 6,90 M. für dergleichen. — Typographia-Berlin: 15,20 M. für dergleichen. — Schriftgießer-Verein-Berlin: 2,70 M. für dergleichen. — Maschinenmeister-Verein-Gutenburg Berlin: 1,70 M. — Dessau: Inf. in Nr. 73: 60 Pf. — Böckum: Inf. in Nr. 74: 50 Pf. — Dortmund: Inf. in Nr. 71: 60 Pf. — L. in Frankfurt a. M.: Für Inf. in heutiger Nummer 1,10 M. — E. in Nürnberg: Für Oefferte 20 Pf. Strafporto bezahlt, ferner sind noch 40 Pf. für Weiterbeförderung nötig.

Verbandsnachrichten.

Hamburg-Altona. Vom 1. Oktober ab befindet sich das Bureau des Rendanten A. Demuth-Poolstraße 41, II. Sprechstunden: Wochentags mittags von 1 bis 3 Uhr, Dienstag und Freitag auch abends von 8 bis 10 Uhr.

Verein der Berliner Buchdrucker und Schriftgießer. Die nächsten beiden Vorstandssitzungen (Sonntag den 30. September und Sonnabend den 7. Oktober) finden in F. Arendts Restaurant, Seydelstr. 30, statt.

Flensburg. Der Segeer Wilhelm Ruge aus Lübeck wird ersucht, seine rückständigen Beiträge zu begleichen, sofern derje seinem sonst bevorstehenden baldigen Abschluße vorbeugen will.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigelegte Adresse zu senden):

In Burg bei Magdeburg der Segeer Emil Vincenz, geb. in Kuhndorf (Prov. Sachsen) 1873, ausgel. in Zeit 1892; war noch nicht Mitglied. — R. Bispel, General-Anzeiger.

In Hilleshöhe im der Segeer Heinrich van Bildt, geb. in Cleve 1860, ausgel. das. 1878; war noch nicht Mitglied. — Aug. Haussmann in Firma Helder & Haussmann, Österstraße.

Reise- und Arbeitslosen-Unterstützung.

Berlin. Dem Segeer Emil Kühne aus Schlob ist sein Leitungsbuch Berlin Nr. 1327 angeblich entwendet worden. Unterm 25. September d. J. wurde ihm ein zweites Buch Berlin Nr. 1393 ausgefertigt, was halb erstes hiermit für ungültig erklärt wird. — Bezugnehmend auf die Notiz in Nr. 103 des Corr. vom 6. September d. J. wird nochmals ersucht, dem auf der Reise befindlichen Segeer Wilh. Rückert aus Berlin (Berlin 1202) wegen Ausschusses nach § 5 b des Verbandsstatuts Buch und Reiselegitimation abzunehmen und an Franz Stolle, SW. Oranienstraße 126, II., einzulegen.

Saarbrücken. Falls der Segeer Wilh. Baumelster aus Winden sich in Kondition befindet, wolle der selbe seine Adresse an den hiesigen Verwalter C. Madenach, Schloßstraße 30, gelangen lassen.

Zuschußklassen für Buchdrucker der Pfalz. Durch Wegzug des seitlichen Kassierers Herrn Grün wurde die Wahl eines solchen notwendig. Es wurde Herr Hr. Arnold als Kassier gewählt und sind Gelder von jetzt ab an diesen, Altes Rathaus III., zu senden.

Adressenverzeichnis der Gauvorsteher und -Kassierer, Bezirksvorsteher und -Kassierer bzw. Vertrauensmänner des V.d.D.B.

Zur Beachtung! Die erste Adresse hinter dem

Pbayern. Vorort München: Gauvorst. Josef Seitz, Lindwurmstraße 24, III. Gautaff. Ludwig Zoelisch, Wallbergsstr. 8/10. — Ansbach: Fr. Freih. D. 135 u., M. Wagner, B. 28. Augsburg: A. May, Annastraße 2, 257, Fr. E. Hopfner, Weiße Gasse 8, 113. Erlangen: Alois Haas, Neue Str. 10, Fr. Stelzel, Theaterstraße 8. Landshut: C. de Temple, Altstadt 338, III. L. Maindl, Steckengasse 290^{1/2}, München: A. Kiefer, Adalbertstr. 84, Ludwig Zoelisch, Wallbergsstr. 8/10. Nördlingen: Seb. Koch, Eisenstraße 18, H. Goshenhofer, Bauhoffstraße 225. Nürnberg: Heinrich Fiedler, Vor. Spitalhof 3, J. Stumpner, Untere Krämergasse 15, III. Regensburg: G. Schütz, H. 184, M. Brombierhäubl, Stadtamhof 90. Würzburg: Gustav Beckesser, Augustinerstr. 14, Fr. Vogel, Obere Johannitergasse 14. **V**orort. Gauvorst. Alb. Faber, Gautaff. Frz. Stolle; Bureau: SW, Oranienstraße 126.

Dresden. Gauvorst. E. Kämpe, Lortzingstr. 27, IV. Gautaff. H. Steinbrück, Schumannstr. 11, part. — Baupen: Paul Buschid, Löbauer Str. 7. Freiberg: B. Spengler, Schmiedegasse 4, L. Köhler, Freibergsdorf, Chemnitzer Str. 51/52. Meissen: R. Haubold, Hahnenmannsplatz 15. Pirna: H. Hümmel, Copis-Pirna, Ritter's Restaurant, M. Mörsch, Markt 8. Bittau: Paul Winkler, Dammstraße 4, Ernst Bruntzsch, Mandauerberg 19. **G**rzegorze-Vogtland. Vorort Chemnitz: Gauvorst. Paul Irmscher, Lutherstr. 21, II. Gautaff. Bruno Pahn, Brauhausstr. 28.

Frankfurt-Hessen. Vorort Frankfurt a. M.: Gauvorst. C. Domine, Wielandstraße 2, III. Gautaff. C. Jacobi, Lindenstraße 12, II. — Frankfurt a. M. (Stadt): J. Scovall, Bilbeler Str. 28, Jean Höhner, Große Eschenheimerstraße 23, III. Gießen: Alwin Andreas, Schulstraße 7, Otto Etzel, Ludwigstraße 8. Kassel: Alb. Hartmann, Grüner Weg 37, H. Damm, Große Friedrichstraße 10. Marburg: B. Scheidemann, Zwischenhausen 18, Alb. Knopf, Meppergasse 6. **H**amburg-Altona. Gauvorst. F. C. Schulz, Grindelallee 67, H. I. I. Gautaff. A. Demuth, Poststr. 41, II. **H**annover. Vorort Hannover: Gauvorst. G. Klapproth, Kalenberger Straße 40. Gautaff. E. Weber, Buchdr. Jürgens. — Braunschweig: A. Meyer, Oltermannstr. 12, A. Ahnus, Hintern Brüder 40. Göttingen: H. Bornemann, Obere Karlsruhe 25, W. Kanielhardt, Walmühlenweg 23. Hannover (Stadt): G. Klapproth, Hannover (Bezirk): Karl Rosenbruch, Lovestraße 49. Hildesheim: Aug. Haussmann, Gothenstr. 811, Theod. Krülls, Hannoversche Straße 11. Lüneburg: Ad. Stuttmund, Schmellenberger Weg 1, L. Bussell, v. Sternsche Buchdruckerei. Osnabrück: H. Spiller, Martinstr. 20, Hinterb., H. Bryz, Bohmteistr. 12. **M**elleburg-Lübeck. Vorort Schwerin: Gauvorst. A. Brae, Al. Voor 1. Gautaff. R. Götz, Ferdinand Schulstr. 8. — Lübeck: H. Lehmann, Gr. Gröpelgrube 9, B. Wendland, Hundestraße 13. Rostock: C. Schlow, Elßbüsterstr. 27, H. Höppner, Bläserstr. 13. Schwerin: C. Bitenc, Wittenstr. 36, B. Harber, Waisenstr. 9. Wismar: H. Schumacher, Weberstr. 25. **M**ittelrhein. Vorort Mainz: Gauvorst. Phil. Haas, Stadthausstr. 7. Gautaff. Ludw. Jost, Hertingbrunnengasse 19, II. — Darmstadt: B. Hölzlebeutel, Arheiligerstraße 14 (vom 16. Oktober ab: Liebfrauenstraße 42), C. Neus, Pantrathstraße 37. Hanau: Fr. Geiger, Waisenhausdruckerei. Heidelberg: R. Schneider, Ober-Nordstraße 22, Fr. Rething, Große Wandergasse 13. Kaiserslautern: Fr. Stachelschütz, Bleichstr. 23, G. Trüppinger, Vollestr. 47. Landau (Pfalz): J. Durby, Meerweinstraße 8, Paul Mertel, Kauziersche Druckerei. Ludwigshafen a. Rh.: Fr. B. Wenzel, Schulstr. 9, Otto Barth, Magistr. 32. Mainz: H. Born, Pfaffengasse 14, Wilhelm Böhl, Bingerstr. 8. Mannheim: Jacob Troutwein, H. 7, 11b, Heinrich Huber, U. 6, 24. Neustadt a. d. Haardt: J. Arnolds, Hauptstr. 40, J. Hunete, Clausengasse 41. Saarbrücken: Karl Sander, Neuerstr. 4/6b, Kav. Zielinski, Eisenbahnstr. 58. St. Johann: H. Schröder, Kath. Kirchstr. 22, M. Seiwert, Bahnhofstr. 63, III. Trier: G. Darmstädter, Beughausstr. 110, B. Hermessdorff, Burmatenerstr. 5. Wiesbaden: Reinhard Baumgartner, Louisenplatz 2, Julius Gieggerich, Dorotheerstr. 7. **N**ordwestgau. Vorort Bremen: Gauvorst. A. Rosenlehrer, Ligajstr. 39. Gautaff. Camillo Dathe, St. Pauli-str. 7. — Bremen: Alb. Willems, Gr. Annenstr. 101, Anton Hofmann, Theresastr. 5. Oldenburg: Fr. Preß, Haarnecksstr. 11, A. Barr, Bürgerschule 18. Ostfriesland: R. Kortland, Leer, Heiselbergsstr. 32, D. Hemme, Hajo-Unterstr. 1. Weier-Eibe: Alb. Spietermann, Geestemünde, Schönianstraße 31, R. Niemann, Södmanianstr. 31. **O**berrhine. Vorort Freiburg i. Br.: Gauvorst. A. Herzog, Klarastraße 51, III. Gautaff. H. Goldschagg, Buchdr. Lauder. — Baden: G. Kohlbecker, Hofbuchdr. Freiburg i. B.: A. Stein, Pierianstr. 12,

Ortsnamen ist die des Bezirksvorstehers resp. Vertrauensmannes, die zweite Adresse die des Kassierers. Thomas, Unterstraße 15. — Burg b. M.: Richard Zipsel, Generalanzeiger, Jul. Röhm, Gartenstr. 34. Dessau: G. Schulz, Leipzigstr. 30, Chr. Ohls, Amalienstr. 124. Halberstadt: W. Schulze, Lichtengraben 17, Chr. Kotter, Bürgerzeitung. Halle a. S.: A. Chemniz, Steinweg 9, Julius Thomas, Unterstraße 15. Magdeburg: Franz Behge, Magdeburg-Werder, Weidenstraße 8, P. Rühlke, Bismarckstraße 21. Reiz: E. Knieisch, Steinstr. 1, R. Zehmer, Hospitalstraße 32. **S**chlesien. Vorort Breslau: Gauvorst. H. Schlag, Gräbchen bei Breslau, Brauerei Hoff & Görlitz. Gautaff. C. Nordhoff, Matthiasstraße 26a. — Beuthen O.-S.: E. Pannier, Klosternstraße 19, Fr. Pauli, Langestraße 10. Breslau: H. Langenmayr, Scheitingerstr. 33, P. Förster, Lehndamm 26. Glogau: P. Schles. Dom, Fischerstraße 5, part. A. Langen, Oderstraße 3, Görlitz: G. Jahn, Mittelstraße 7, III. A. Christmann, Untermarkt 3. Hirschberg: A. Beck, Berndtenstr. 11, Fr. Pfäff, Hellerstraße 7. Liegnitz: E. Pohl, Baumgärtner, b. B. Verdau, Neue Haynauerstraße 31. Oppeln: B. Schilling, Obere Karlstraße 4, H. Siegert, Pfaffenstraße 18. Waldenburg: G. Anders, Buchdruckerei Domels Eben, O. Dierich, Domels Eben. **S**chleswig-Holstein. Vorort Flensburg: Gauvorst. Joh. Chr. Heßmann, Glückburgerstr. 52a. Gautaff. Wilh. Schwand, Marienstraße 48. Eckernförde: Aug. Brünig, Buchdruckerei von J. C. Schwenken, Jæhoe: Chr. Davidsen, Breitestraße 10, C. Schönfeldt, Pfingstens Druckerei. Kiel: Ludw. Henkel, Brunsstraße 30, Fr. Jürgens, Holstenauerstr. 50. Neumünster: C. W. J. Sander, Brackenfelde Straße 46, Job. Harder, Buchdr. Hieronymus. Rendsburg: Fedder Lorenzen, Rendsburger Buchdr. Schleswig: Chr. Mad. Carstens Buchdr. Stadtweg. **W**estpreußen. Vorort Danzig: Gauvorst. Herm. Lemke, Vorstr. Graben 69. Gautaff. Karl Grabowski, Tischlergasse 56. — Elbing: Rud. Dautert, Große Ziegelsteinkirche 13, Emil Schrage, Brandenburgerstraße 28. Graudenz: G. Liebetanz, Tabalskirche 18. **W**ürttemberg. Vorort Stuttgart: Gauvorst. W. Löw, Urbanstraße 81, III. Gautaff. Karl Knie, Rothenstraße 37, Hinterhaus. — Ehingen: Alb. Silberhorn, Apothekergasse 7, III. Gmünd: J. Wenzelburger, Rinderbachergasse 620. Heidenheim: J. Junginger, Turnplatz 2. Heilbronn: A. Sawatzki, Wolfsstraße 22, I. Ludwigshafen: Alb. Jähne, Untere Reichsstr. 26. Oberndorf: Fr. Kunzel, am Turnplatz. Dehringen: B. Streng, Buchdr. „Hohenloher Tagebl.“. Pforzheim: H. Watermann, Obere Au 14. Ravensburg: C. Siggi, Raueneggstraße. Reutlingen: A. Herberger, bei Döbel, am Gartenhof. Tübingen: A. Schmid, Raupische Buchdruckerei. Ulm: H. Häusler, Wagners Druckerei. **L**eipzig. Vertrauensmänner: Konrad Eichler, Leipzig-Anger, Gartenstr. 27, Wilh. Ritsche, Seeburgstr. 3, 5. **B**erbandsvorstand in Berlin. E. Döblin, Vorsitzender; Ad. Beier, Hauptverwalter; G. Eisler, Kassierer. Bureau: SW, Solmsstr. 31, III. **Z**entral-Invalidenkasse in Lüg. Fr. Arndt, Kassierer, Stuttgart, Hauptstraße 132.

Verzeichnis der gegenseitigen Vereine.

Name der Vereine

	Die Gegenseitigkeit ist abgeschlossen für d.			
	Rechts-	Arbeits-	Arbeits-	Kontakt-
	unter-	unter-	unter-	unter-
1. Kronlandsvereine der Buchdrucker und Schriftgießer Niederösterreichs (Sitz Wien), Oberösterreich (Sitz Linz), Böhmen* (Sitz Prag), Württemberg (Sitz Ulm), Schlesien (Sitz Troppau), Steiermark (Sitz Graz), Kärntens (Sitz Klagenfurt), Krains* (Sitz Laibach), Tirol- und Vorarlberg* (Sitz Innsbruck) und Salzburgs	1	1	1	1
2. Zentralverein der Buchdrucker und Schriftgießer Ungarns, Sitz Budapest* (Vereine in Arad, Kronstadt, Debreczin, Raab, Kaschau, Klausenburg, Großwardein, Fünfkirchen, Preßburg, Szegedin und Temesvar)	1	—	1	—
3. Unterstützungsverein f. Buchdrucker u. Schriftgießer in Elsaß-Lothringen, Sitz Straßburg	1	1	1	1
4. Buchdruckerverein zu Luxemburg	1	—	1	1
5. Schweizerischer Typographenbund, Sitz St. Gallen	1	—	1	1
6. Typographenverein zu Belgrad	1	—	1	1
7. Bulgarischer Typographenverein zu Sofia	1	—	1	1
8. Verein der Buchdrucker und Schriftgießer zu Riga*	1	—	1	1
9. Typograf. Reservefonds og Rejsekasser for de skandinaviske Lande sowie Typogr. Hjælpekasser	Kopenhagen	1	—	1
10. Kolding	Kolding	1	—	1
11. Kristiania	Kristiania	1	—	1
12. Svensk Reshjelpskassa för Typografer och Stilgjutare zu Stockholm	Stockholm	1	—	1
13. Associazione fra gli operai tipografi italiani zu Mailand	Mailand	1	—	—
14. Société fédérative des typographes de la Suisse romande zu Chaux-de-fonds	Chaux-de-fonds	1	—	1
15. Fédération française des travailleurs du livre zu Paris	Paris	1	—	1
16. Fédération typographique Belge zu Brüssel	Brüssel	1	—	—
17. Biatifastetssällskap zu Helsingfors	Helsingfors	1	—	—

Bei Notis: 1 bedeutet, daß die Gegenseitigkeit besteht. — Die mit * bezeichneten Vereine haben gehmäßige Korrespondenz in der Auslandsnotis. Ferner ist zu beachten, daß zurreisende Mitglieder obiger Vereine, wenn sie im Besitz des Verbandes der Deutschen Buchdrucker erkennen, nur freie Verpflegung im Krankenhaus auf Kosten der Verbandskasse erhalten.